

0218

DER HEILIGE WEG

Ansprache im vierfachen Amt über Jesaja 35,8-9

DER HEILIGE WEG

ANSPRACHE
IM VIERFACHEN AMT
ÜBER JESAJA 35,8-9

Es wird daselbst eine Bahn sein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, dass kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie sein, dass man darauf gehe, dass auch die Toren nicht irren mögen. Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf treten noch daselbst gefunden werden, sondern man wird frei und sicher daselbst gehen.

Jesaja 35,8-9

Das Land Kanaan, das gelobte Land, das Land, darinnen Milch und Honig fließt, trägt diese Bezeichnungen nicht umsonst. Es ist ein Land besonderer Art. Von demselben lässt Gott, der HErr, durch Mose Seinem Volke Israel verkündigen: „Das Land, da du hinkommst es einzunehmen, ist nicht wie Ägyptenland, davon ihr ausgezogen seid, da du deinen Samen säen und selbst tränken musstest wie einen Kohlgarten; sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muss; auf welches Land der HErr dein Gott, acht hat, und die Augen des HErrn

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

deines Gottes, immer darauf sehen von Anfang des Jahres bis ans Ende. (5. Mose 10-12)

Mit diesen Worten der gnädigen Verheißung ist das Höchste gesagt, was von Segen und Wohlstand gesagt werden kann. Wo Gott der HErr acht hat, wo Er die Aufsicht führt, wo Seine Augen hinsehen — ja, da ist keine Not, denn Er ist die Quelle alles Segens und alles Lebens. Der Berg Carmel und die Ebene Saron sind berühmt wegen ihrer Pracht und Fruchtbarkeit, wegen ihrer üppigen

Vegetation. Der Berg Carmel mit seinen Fruchtgefilde und gesegneten Weiden, die Ebene Saron mit ihrer Blumenpracht, haben noch bis in unsre Zeit die Bewunderung und das Staunen der Reisenden erregt. Wenn deshalb in dem Kapitel, aus dem unsre Textworte entnommen sind, von der Herrlichkeit des Libanon, von dem Schmuck Carmels und Sarons die Rede ist, so lehnt sich diese Schilderung des Propheten an, an Naturschönheiten, welche tatsächlich vorhanden sind; vorhanden noch in einer Zeit, wo der Fluch das Land gefressen hat. (Jes. 24,6) Wie mag es da erst ausgesehen haben, als der König David noch zu Saron Weiderinder hatte (1. Chron. 28,29) und Salomo im Hohelied von dieser Natur- und Schöpfungsherrlichkeit redet?

Nun liegt das Land schon 2000 Jahre wüste, um seiner Einwohner willen. Der Prophet schaut aber die Rückkehr Israels und das Wiederaufblühen des Landes ihres Erbes. Schon einmal wurde Israel wieder in sein Land geführt aus der Gefangenschaft in Babel, und die letzte Zeit ist angebrochen, wo Israel wieder zur Gnade kommen wird, wie es Hosea weissagt im 3. Kapitel: Die Kinder Israel werden „lange Zeit“ ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligtum bleiben. Danach werden sich die Kinder Israel bekehren und den HErrn, ihren Gott und ihren König David suchen und werden mit Zittern zu dem HErrn und zu Seiner Gnade kommen in der letzten Zeit.

Wir haben über 70 Jahre lang am Karfreitag, dem Todestag unseres und aller Welt Heilandes, und am Allerheiligenfeste für Israel beten dürfen, durch Apostel gelehrt, die Christi Sinn haben. Der große Liebesratschluss Gottes, wie Er ihn Seinen Aposteln kundgemacht hat, umfasst nicht bloß die Kirche, sondern auch Israel nach dem Fleisch und alle Heiden, ja die ganze Schöpfung. Deshalb ist es uns eine Freude, zu sehen und zu hören, wie der heilige Odem Gottes weht auch über dem alten Bundesvolke (Hesek. 37); wie Bewegungen in Israel vorhanden sind, die uns anzeigen, dass die Zeit naht, wo Gott sich ihrer erbarmt. (Röm. 11; Sach. 12,10-14)

Wie aber das alte Bundesvolk mit seiner Geschichte vorbildlich ist für das neue Bundesvolk, so geht auch die Weissagung des Jesajas weiter und zeigt an die Wiederherstellung der Kirche durch die Wiederkehr der Gnade Gottes, durch die Neubelebung Seiner ursprünglichen Ordnungen und die Offenbarung der Gaben des Heiligen Geistes.

War nicht die Kirche am Anfang ein lieblicher Garten Gottes, wie jenes Eden, das im 1. Buch Mose geschildert ist? Wurde nicht die Stimme Gottes in ihr gehört und Seine heilige Nähe und Gegenwart erfahren?

Aber die Schlange kam in den Garten (2. Kor. 11,1-3) und durch unsre Sünde und Untreue ist Verwüstung an die Stelle von Segen und Fruchtbarkeit gekommen.

Der HErr hat uns zur Buße gerufen durch Seine Friedensboten (Jes. 40), und wo Gott die Ursachen des Schadens zeigen konnte, und Buße und Demütigung wirken durch Seinen guten Geist, da hat Er wahrgemacht, was Er Jes. 51,3 verheißen hat. Da fing es wieder an zu blühen und zu grünen, da ist Freude eingekehrt über die Wiederkehr Seiner Gnade und Heil und Hilfe, denn „den Demütigen gibt Gott Gnade.“ (1. Petri 5,5) Die Herrlichkeit des Libanon,

Zedern und Tannen, apostolische Kraft und Weisheit, prophetisches Licht sind wieder kundgeworden durch Apostel und Propheten. Und der liebevolle Blumenschmuck daraus — die Gaben und Früchte des Heiligen Geistes, die hundertfältig erscheinen, wo der HErr die Herzen als ein gutes und fruchtbares Land bereiten kann, sind wieder hervorgekommen.

Mit dieser Wiederkehr der Gnade Gottes zu Seiner Kirche sind auch unsere Textworte von „dem heiligen Weg“ in Erfüllung gegangen.

Die Apostel des HErrn haben in ihrem großen Zeugnis an die Häupter in Kirche und Staat gesagt: „Wenn Rettung, Zuflucht und Verbergung vor den, der untreuen Christenheit drohenden Gerichten zu erlangen ist, so kann es nur erlangt werden durch Rückkehr zu den alten Pfaden und Wegen Gottes, von denen wir längst abgewichen sind.“ (Jer. 6,16) Die angedrohten Gerichte .haben angefangen im Osten und im Westen. Die schrecklichen Zustände in Russland, die Verfolgung und der Kampf gegen das Christentum in Frankreich, die furchtbaren Erdbeben hin und wieder sind anhebende Gerichte Gottes. O, wie dürfen wir da Gottes Barmherzigkeit preisen, dass Er unsere Füße gerichtet hat auf den Weg des Friedens. (Luk. 1,79) „Ich bin der Weg“, spricht unser HErr. (Joh. 14,6) Er hat Bahn und Raum gemacht für uns.

In Deinen Fußstapfen gehen wir sicher dem Himmel entgegen. Er hat es uns vorgelebt, was wir in jeder Lage unsres Lebens tun sollen.

Der Weg des freiwilligen und freudigen Gehorsams von versöhnten und erlösten Kindern Gottes, die in dankbarer Liebe Ihm nachsprechen „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern und Dein Gesetz habe ich in meinem Herzen“ (Ps. 40), *das* ist der sichere Weg des Friedens, des Lichtes, des Segens. (Spr. 4,18) O, wie sollten wir den HErrn preisen, dass Er uns zum Gehorsam des Glaubens gebracht hat, damit alle verheißenen Segen über uns kommen. (5. Mose 28)

Aber lasst uns immer völliger umkehren, immer mehr werden wie die Kinder! Die Frucht des Eliaswerkes unserer Zeit, die Frucht, dass Gott Seiner Kirche in Seinen Aposteln wieder „Väter“ gegeben hat, soll an uns gesehen werden, indem wir „*Kinder*“ sind, die in Seiner Wahrheit, im Lichte Seiner Wahrheit wandeln. (3. Joh. 4; 1. Kor. 4,15) Die Nacht ist da, da regen sich alle wilden Tiere. (Ps. 104,20-21)

Wo ist da Schutz? Geliebte, es gibt einen freien und sicheren Weg in dem seligen Gehorsam Christi, in dem Gehorsam des Glaubens.

Ein christlicher Liederdichter, dem die Kirche manches herrliche Lied, in dem man das stille, zarte Wehen des Heiligen Geistes spürt, verdankt, Gerhard Tersteegen (1697 - 1769), hat diesen Weg schön geschildert:

Wie gut ist doch der alte Weg,
das innere Christenleben,
Dem sich die ersten Christen schon
von Anbeginn ergeben!
Man kennt nicht Schein,
noch Meinungsstreit,
man starb der Kreatur!
Man lebte stets mit Gott
gemein durch Glaub' und Liebe nur.
Dies nennt man die geheime Lehr'
in diesen letzten Tagen,
Man fürchtet diesen alten Weg,
man will danach nicht fragen.
Wohl dem, der diesen Weg geschaut!
Der schieß' die Augen zu!
Und wandle nur getrost drin
fort zur wahren Seelenruh!
(Jeremia 6,16)

Wir möchten in dem vermehrten *Licht zur Abendzeit* hinzusetzen, „der wandle nur getrost, dem kommenden HErrn entgegen!“ — Ohne ein verborgenes

Leben mit Christo in Gott, das der Dichter meint und in seinen Liedern so oft betont, ohne dass Gott „Seinen Thron“ in uns hat, im Geiste der Versiegelten, dass Er die erste Stelle einnimmt in unserem innersten Wesen — kann uns auch die Leitung Gottes durch die sichtbaren Ordnungen in Seiner Kirche nicht helfen. Wer ein Allerheiligstes im Kämmerlein hat, wo er sich naht zu Gott, wo er redet zu Gott und Gott ihm antwortet, der wird auch ein wahrhaftiger Anbeter im Hause Gott sein, der wird sich freuen, wenn Gott redet in Seinem Heiligtum, wenn der HErr sich uns naht aus Seiner heiligen Wohnstätte, von dem Thron Seiner Herrlichkeit. O ihr lieben jungen Glieder der Gemeinde, bleibt auf dem sicheren Wege unter dem Schutze Gottes, im Gehorsam Christi, dann seid ihr in Ihm stark und habt den Bösewicht überwunden, habt Teil an Seinem Sieg. Bleibt in dem festen Schloss eurer Taufgnade (Spr. 18,10; 1. Joh. 2,13-14) Ihr lieben Jünglinge und Jungfrauen, bleibt unter dem Schirm des Höchsten, unter dem Schatten des Allmächtigen, in den heiligen Bundesschränken des neuen Bundes, auf dem schmalen Wege. (1. Kor. 9,24-27) Gebt früh, wenn das Gebeine grünt, die Herzen dem, der uns versüht! Wie schrecklich ist das Beispiel Dinas, der Tochter Jakobs, die die heiligen Grenzen und Schranken des alten Bundes, den Schutz des Elternhauses verließ. (1. Mose 34) Sie ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. (1. Joh.

2,15-17) Ihr christlichen Ehefrauen, ehrt Christum, den HErrn und König, indem ihr Ihm untertan seid in euren Männern, denn der Segen und Frieden Gottes kommt nur dann zu euch, wenn ihr diese göttliche Ordnung anerkennt und darinnen steht. (Eph. 5,22-23) Und ihr Männer, ehrt Christum, unsern HErrn und König, dient Ihm in Einfältigkeit des Herzens, in euren Stellungen, sei es in der Welt oder in der Kirche! Jeder hat ein Haupt, und unser Haupt ist Christus, und so wird Seine Herrschaft groß und Seines Friedens kein Ende. (Jes. 9,6-7)

So liefert Gott den Beweis in einer Welt voll Angst und Unruhe und Unfrieden und Unsegen von immer wachsendem Frieden und Segen, und wir sind treue Zeugen für Ihn, dass er fromm ist und ist kein Unrecht an Ihm. (Ps. 92,16) Ja, die also recht in Seiner Kirche wohnen, in allen Geboten und Satzungen Gottes einhergehen untadelig, „die werden in Gott selig sein, des Feindes Flut wird sie verschonen, denn Gottes Arche schließt sie ein.“ (Lied 120,4) Das Feldgeschrei des Antichristen „Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seele“ (Ps. 2) erfüllt die Welt, und das Völkermeer hebt an zu wüten durch das Tier, welches bereit ist, daraus aufzusteigen. Durch Lügen und falsche Vorspielungen tut die alte Schlange auch jetzt ihr böses Werk, wie von alters her, und die ihr lauschen und dann folgen, führt er

ins Verderben. Die Salbung lehrt uns recht zu unterscheiden, und wir erkennen die unaussprechliche Liebe unseres himmlischen Vaters und die heilige Sorge des Sohnes, des guten Hirten, der uns decken will in Seiner Hütte zur bösen Zeit, dessen Liebe an unser Herz dringt in der apostolischen Ermahnung: „Kindlein, bleibt bei Ihm, auf dass, wenn Er geoffenbart wird, wir Freude haben und nicht zuschanden werden vor Ihm, in Seiner Zukunft.“ (1. Joh. 2,28)